

Weltwassertag 2018: „Wasser & Natur“

Der Weltwassertag findet bereits seit 1993 jedes Jahr am 22. März statt. Heuer steht der internationale Weltwassertag unter dem Leitthema „Wasser & Natur“.

DI THOMAS WALLNER

Ziel des von der UNESCO ins Leben gerufenen Weltwassertages ist es, auf die Bedeutung des Wassers als Lebensgrundlage für die Menschheit aufmerksam zu machen. Österreich ist mit einer durchschnittlichen Niederschlagsmenge von ca. 1.100 Millimeter pro Jahr eines der wasserreichsten Länder Europas. Ca. 50 Prozent des verwendeten Trinkwassers kommen in Österreich aus Grundwasserressourcen und 50 Prozent aus Quellen.

Verbrauch

Ein Vier-Personen-Haushalt benötigt etwa 200 Kubikmeter Trinkwasser pro Jahr. Täglich

werden circa 130 Liter Wasser pro Person verwendet – rechnet man Betriebe mit ein, sind es 260 Liter – wovon jedoch nur zwei Prozent als Trinkwasser verwendet werden. Damit liegt Österreich im EU-Vergleich im Mittelfeld. Am sparsamsten sind die Franzosen mit 112 Liter pro Tag, während in Italien stolze 213 Liter verwendet werden. Zum Vergleich: Ein Haushalt in Indien muss mit 25 Litern Trinkwasser pro Person und Tag auskommen. Es liegt auf der Hand, dass der Schutz und der nachhaltige Gebrauch der Ressource Wasser für kommende Generationen vorrangiges Ziel sein muss.

Wasserqualität

Nachdem eine Vielzahl an Gewässern zwar eine sehr gute bis gute Wasserqualität aufweisen, besitzen aber einige Gewässer einen weniger guten ökologischen Zustand. Neue, von der EU-Wasser-



Neben dem Schutz von Trinkwasser muss der Schutz von Oberflächenwassern oberste Priorität haben. BWSB/WALLNER

rahmenrichtlinie vorgegebene Bewertungsmethoden zeigen das Ausmaß der flächenhaft wirksamen Belastung mit Nährstoffen (vor allem Phosphor) deutlich. Dort ist besonderer Handlungsbedarf gegeben (zB Vermeidung von Erdabtrag, Zwischenfruchtanbau, Gewässerrandstreifen, etc).

Der Weltwassertag 2018 soll für eine stärkere Berücksichtigung naturnaher Lösungen im Gewässermanagement werben. Dabei geht es auch um die Darstellung der vielfältigen Leistungen, die solche

Ökosysteme bereitstellen.

Anlässlich des Weltwassertages organisiert das Land OÖ, Direktion Umwelt und Wasserwirtschaft, Abteilungen Umweltschutz und Wasserwirtschaft, in Kooperation mit dem öö. Gemeindebund am 22. März (9.30 bis 16.30 Uhr) in den Redoutensälen in Linz die Veranstaltung „TrinkwasserDIALOG 2018: Trinkwasser als Standortfaktor für Gemeinden“. Nähere Infos bei der Boden.Wasser.Schutz.Beratung unter 050 6902 1426 bzw www.bwsb.at.

Die Pappel: Baum des Jahres 2018

Am Tag des Waldes wird heuer eine ganze Baumartengattung vor den Vorhang geholt. Die Gattung *Populus* umfasst 35 Arten in der gemäßigten nördlichen Zone.

Pionierbaumart mit raschem Wachstum

Die Schwarz-, Silber- und Zitterpappel sind die drei heimischen Pappelarten aus der Familie der Weidengewächse. Darüber hinaus gibt es Hybridpappeln, bei denen es sich um Kreuzungen handelt. Die Graupappel etwa ist eine Hybride zwischen Silber- und Zitterpappel, die Kanadapappel ist ein Kreuzungsprodukt aus

Schwarzpappel mit der Kanadischen Schwarzpappel. Forstlich wird vor allem die Schwarz- bzw. die Hybridpappel auf Auwaldstandorten angebaut, um Blochholz zu produzieren. Der empfohlene Pflanzverband beträgt in diesem Fall fünf mal fünf Meter. Bei Kurzumtriebsflächen zur Energieholzgewinnung soll in möglichst kurzer Zeit möglichst viel Biomasse wachsen. Die Umtriebszeit beträgt dabei drei bis vier Jahre. Stecklinge werden ca. alle halben Meter in Reihen oder Doppelreihen gepflanzt.

Produkte aus Pappel

Das Holz der diversen Pap-

pelarten ist vom Aussehen und von den technologischen Eigenschaften sehr ähnlich. Es gibt einen weiblichen Splint und einen bräunlichen Kern. Eine Ausnahme stellt die Zitterpappel dar, welche keine Kernfärbung aufweist. Die Rohdichte schwankt zwischen 350 und 400 Kilogramm je Kubikmeter. Pappelholz wird gern als Verpackungsholz für Obstkisten, aber auch für Särge verwendet. Auch in der Papier- und Zellstoff- sowie in der Plattenindustrie wird Pappelholz eingesetzt. Insbesondere aus Maserpappeln lassen sich hochwertige Furniere herstellen. Im Sport fin-



Die Pappel ist eine raschwüchsige, lichtbefürchtete Baumart. LK OÖ/REH

det Pappelholz ebenfalls Verwendung, so beispielsweise im Kern von Schiern oder in Tischtennisschlägern.

DR. CHRISTIAN ROTTENSTEINER